



Rom, 25.3.2021

“Doch er begann mit ihnen zu reden und sagte: ‘Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht!’”. (Mk 6,50)
“Mut für die Gegenwart und besonders für die Zukunft” (Hl. Daniel Comboni)

Liebe Mitbrüder,

Wir wünschen Euch eine frohe und friedvolle Fastenzeit, die uns zum Osterfest hinführt. In diesem Monat feiern wir den 190. Geburtstag unseres Vaters und Gründers, des Hl. Daniel Comboni. Gemeinsam mit Euch möchten wir dem Herrn danken, dass er der Kirche und der ganzen Welt unser Institut - die Comboni-Missionare vom Herzen Jesu - geschenkt hat. Gleichzeitig danken wir ihm für die uns anvertraute Mission, den Ärmsten und Verlassensten das Evangelium zu verkünden.

Die Pandemiezeit, die wir seit mehr als einem Jahr durchstehen, verändert Gewohnheiten und Lebensweisen vieler Menschen und Institutionen. Unsere Aufgabe ist es nun, uns ganz konkret über unser nächstes Generalkapitel Gedanken zu machen: Wir müssen den Vorbereitungsprozess, die aktuelle Lage der Pandemie und die zukünftigen Möglichkeiten, was den Ort und die Zeit des Ablaufs betrifft, berücksichtigen.

Das XIX. Generalkapitel und die bisherigen Vorbereitungen

Am 19. Juni 2020, dem Herz-Jesu Fest, hatten wir das XIX. Generalkapitel einberufen, Zeitpunkt und Ort seiner Veranstaltung bestimmt. Wir hatten auch die Etappen der Vorbereitung umrissen, und den Schwerpunkt auf die Einbeziehung aller Mitbrüder, in unterschiedliche Weise, in den bereits in den letzten Jahren begonnenen Prozess gelegt.

Ein Modus, alle Mitbrüder einzubeziehen, sind die Provinzversammlungen: In gegenseitigem Austausch wird der Kapitelsbericht besprochen, der anschließend von den Provinzräten und den Kapitelsdelegierten ausgearbeitet wird. Wegen der Pandemie, die die ganze Welt durcheinanderbringt, mussten mehrere Jurisdiktionsbereiche die Provinzversammlungen verschieben. Manche konnten bis jetzt noch nicht nachgeholt werden.

In einigen Kontinenten hat die gemeinsame Vorbereitung auf das Generalkapitel bereits begonnen, in anderen ist es noch nicht möglich gewesen. Das Gleiche

gilt für einige Sektoren. Wir fragen uns, ob es noch möglich sein wird, Kontinentaltreffen abzuhalten, Visa zu beantragen, zu reisen und sich zu versammeln, um gemeinsam den Kontinentalbericht für das Kapitel vorzubereiten.

Durch die Verzögerung der Delegiertenwahl wurde der vom Generalrat für die Ernennung der Kapitelskommission festgesetzte Termin de facto auf Mitte April verschoben. Dann werden wir auch die Kapitelsbeobachter auswählen und ernennen.

Die Überlegungen mit dem *Facilitator* haben bereits begonnen, jedoch die gesamte Generalleitung konnte sich bis jetzt mit ihm nur einmal treffen. Sobald das Gesundheitsrisiko abnimmt, werden wir weitersehen.

Das XIX. Generalkapitel und die Einschränkungen durch Covid-19

Die Pandemie wirkt sich stark auf unser Leben und auf das der ganzen Menschheit aus und verändert Gewohnheiten und Lebensweisen. Auch unsere Kongregation ist davon betroffen. Wir gedenken hier unserer Mitbrüder, die am Virus gestorben sind: Für uns sind sie gestorben, in Gott aber leben sie weiter, erfüllen weiterhin ihre Mission mit ihrem fürbittenden Gebet und unterstützen uns.

Ein weiterer Aspekt, der zu berücksichtigen ist, sind die neu aufgetretenen Varianten des Virus, die dessen Übertragung erhöhen und mehr Sterbefälle zur Folge haben. Wir müssen also auf uns und auf die anderen aufpassen, damit wir das Virus nicht verbreiten.

Die allgemeine Situation der Pandemie und insbesondere die italienische sind nicht rosig. Genau dort, wo das Kapitel stattfinden sollte, befinden wir uns mitten in der dritten Epidemiewelle: Die Infektionen sind immer noch sehr hoch, ebenso die täglichen Todesfälle. Es gibt noch viele Einschränkungen, einschließlich der Bewegungsfreiheit und der Ansammlung von Personen, besonders dort, wo der soziale Abstand oder andere restriktive Maßnahmen nicht eingehalten werden können. Sollten die geltenden Maßnahmen bis zum nächsten September beibehalten werden, wäre es unmöglich, das Kapitel in unserem Generalat abzuhalten. In unserem Haus könnten die vorgeschriebenen Abstände nicht eingehalten werden, was uns vor den italienischen Behörden strafbar machen würde. Wir haben auch über die Möglichkeit nachgedacht, das Kapitel in einem anderen Haus in der Nähe von Rom zu halten: Diese Option würde jedoch das Kapitelsbudget um 30% erhöhen, ohne jedoch das Problem der obligatorischen zweiwöchigen Quarantäne für diejenigen zu lösen, die von

außerhalb Europa kommen. Ungelöst blieben auch das Visa-Problem und die reale Möglichkeit, nach Rom zu reisen. Wir haben uns auch gefragt, was passieren würde, wenn ein oder mehrere Kapitulare erkrankten und eine Intensivpflege benötigten. In einem solchen Fall müssten wir uns den Unannehmlichkeiten stellen, die durch die automatische Quarantäne aller Kapitulare entstehen würden.

Wir haben die Mitglieder der Generalleitung und der Kuriengemeinschaft um deren Meinung gebeten. Sie haben mehrheitlich vorgeschlagen, das Generalkapitel zu verschieben. Ferner haben mehr als zwei Drittel aller von uns konsultierten Kapitulare « ex jure » und Delegierten vorgeschlagen, das Kapitel zu verschieben.

Aus den dargelegten Gründen ist der Generalrat der Ansicht, dass die Rahmenbedingungen fehlen, das Generalkapitel sicher an dem bereits festgelegten Ort und Datum durchführen zu können. Deshalb teilt der Generalrat der gesamten Kongregation seine Entscheidung mit, das Generalkapitel auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. Der neue Termin wird in der Junikonsulta beschlossen werden.

Wir haben daher noch etwas Zeit, die Entwicklung der Pandemie und insbesondere den Fortschritt der Impfkampagne weltweit zu beobachten. Wir hoffen, dass wir bis dahin die Aufschiebungsdauer des Kapitels festlegen können. Sobald die Überlegungen abgeschlossen sind und die Entscheidung getroffen worden ist, wird der Generalrat den Vatikan informieren: Es steht nämlich dem Heiligen Stuhl zu, diese Entscheidung zu approbieren. Anschließend werden wir der gesamten Kongregation das neue Datum und den neuen Ort mitteilen, an dem das Generalkapitel stattfinden wird.

Bis jetzt erlaubt der Heilige Stuhl keine Telematikkapitel. Sollte er es aber gestatten, müssen wir gemeinsam entscheiden, ob wir es auf diese Weise abhalten oder nicht, und natürlich seine Organisation planen.

Unsere Reise geht weiter

Wir möchten jedoch betonen, dass die Kapitelsvorbereitungen und der normale Arbeitsablauf der Kongregation weitergehen, auch wenn das Kapitel verschoben wird. Wir laden daher alle Mitbrüder ein, sich als Einzelne und als Gemeinschaft stärker an der Kapitelsvorbereitung zu beteiligen und den Fragebogen zu beantworten. Wir bitten daher die Jurisdiktionsbereiche und die Kontinente, ihre Kapitelsberichte zu erstellen und Telematiktreffen zu den vier Themen zu organisieren. Sobald die Kapitelskommission ernannt ist, kann diese bei den Vorbereitungsarbeiten behilflich sein.

Der Dienst des Generalrates

Unsere Lebensform, 157 und 157.1 sagt: „*Die Amtszeit des Generaloberen und seines Rates dauert sechs Jahre, nach Ablauf dieser Zeit wird ein weiteres*

Kapitel einberufen. Der Generalrat bleibt im Amt bis zur Wahl des nachfolgenden Rates.“ Die Kongregation für das geweihte Leben und die Gesellschaften des Apostolischen Lebens (CIVCSVA) schreibt in ihrer Verlautbarung vom 2. April 2020, Prot. N. Sp.R. 2419/20: "Gleichzeitig wird daran erinnert, dass die Ämter der Höheren Oberen und ihrer jeweiligen Räte bis zur nächsten Abhaltung der Kapitel verlängert werden." Der Generalrat wartet daher geduldig, führt seinen Dienst weiter und empfiehlt sich euren Gebeten.

Schlusswort

Wir leben in einer völlig neuen Zeit, die viel Anpassungsfähigkeit, Kreativität und Mut erfordert, um nicht alles passiv zu erleiden, sondern als eine Chance wahrzunehmen, uns und die gesamte Kongregation neu zu gestalten. Um neue Wege zu gehen, gibt es keine bereits umrissenen oder vorgezeichneten Vorgaben, denen man einfach zu folgen braucht. Es wird von uns erwartet, dass wir selber den Weg finden; dass wir uns mit neuen Ideen, mit neuer Kraft und in Treue zum Evangelium und zu dem uns anvertrauten Charisma entschlossen und freudig auf den Weg machen, auf dem wir dieser verwundeten, aber tief geliebten Menschheit begegnen.

Maria, unsere und aller Menschen Mutter, der heilige Daniel Comboni und alle Mitbrüder, die bereits ihr Ziel erreicht haben, legen für uns und für die ganze Menschheit Fürbitte ein: Ihnen vertrauen wir unseren Weg zum XIX. Generalkapitel an.

P. Tesfaye Tadesse Gebresilasie

P. Jeremias dos Santos Martins

P. Alcides Costa

P. Ciuciulla Pietro

Br. Lamana Cónsola Alberto

Handwritten signatures in blue ink, including names like Tesfaye Tadesse Gebresilasie, Jeremias dos Santos Martins, Alcides Costa, and others.

